

Unternehmenskooperationen in der Weiterbildung

Vortrag zu
„Kooperationsmodelle mit Unternehmen“
- Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft -

02.02.2016 in Ulm
Prof. Dr. Thomas Doyé

Unternehmenskooperationen in der Weiterbildung

1. Diagnose
2. Operative Umsetzung
3. Risiken und Nebenwirkungen
4. Kooperationsformen
 - Unternehmen
 - Netzwerke
 - Triple Helix
5. Prävention

1. Diagnose

- *Klassische Lehre* zu theorielastig bezüglich der Erwartungen von Teilnehmern in Weiterbildungsstudiengängen
- *Praxisbeispiele* hilfreich -> aber zu wenig echter Transfer des Gelernten in die berufliche Praxis der Teilnehmer
- *Case Studies* hilfreich, um Gelerntes an einem fiktiven Fall zu simulieren -> aber auch hier kein wirklicher Transfer in die eigene berufliche Praxis



2. Operative Umsetzung

- Ankoppeln an die *Unternehmenswirklichkeit* durch Verwenden der echten Problemstellungen der Teilnehmer
- Einbeziehen von *Prüfungsformen* in den Anwendungsbezug – von Studienarbeit bis Bachelor-/Masterarbeit
- Erhöhen der *Problemlösefähigkeit* der Teilnehmenden
- Handfester *Beitrag*, damit Teilnehmer Lösungsansätze für konkrete Problemstellungen zurück ins Unternehmen bringen

3. Risiken und Nebenwirkungen

- (-) problem-based-learning braucht *Zeit*,
reduzierte Zeit für Inhaltsvermittlung
- (+) Umsetzung des Gelernten im Unternehmen,
Anstöße für *lernende Organisationen*

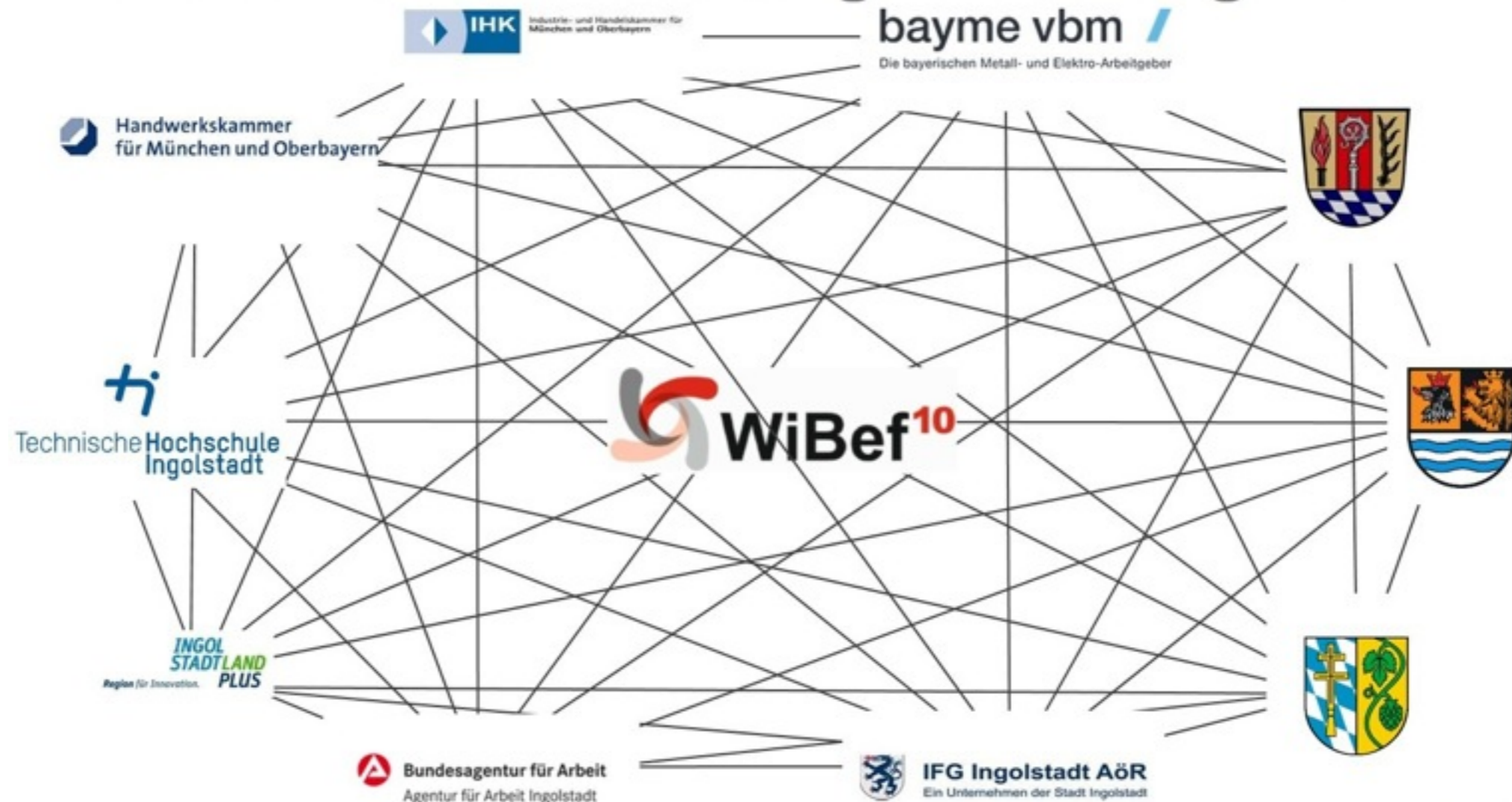


4. Kooperationsformen: Unternehmen

- *BMW*
Masterstudiengang Elektromobilität
Ziel: Qualifizieren von Maschinenbau-Ingenieuren in Themen der Elektromobilität
-> vielfältiger Einsatz der Absolventen in Entwicklung und Testen von i3 und i8
- *Audi*
MBA Beschaffungsmanagement
Ziele: - Qualifizieren von Mitarbeitern in aktuellen Beschaffungsthemen
- Erhöhen der Attraktivität des Bereichs Beschaffung
- *Klinikum Ingolstadt*
MBA Gesundheitsmanagement
Ziel: Verbesserung der Managementkompetenz von Ärzten und weiteren Führungskräften
-> deutliche Steigerung der Arbeitgeber-Attraktivität
-> Beitrag zu Lernen in der Organisation

4. Kooperationsformen: Netzwerke

WiBef10 – Vernetzung in der Region



Quelle: Eigene Darstellung.

4. Kooperationsformen: Netzwerke

Ansatz der Wirtschafts- und Beschäftigungsinitiative der Region 10 (WiBef¹⁰)

Perspektive 2025 (D)



Infoveranstaltungen
„Fachkräfte finden und
binden“



Onlineportal
„Arbeiten und Lernen“

Potenzial 2025¹, in Mio. Personen/Vollzeitäquivalenten

4. Kooperationsformen: Triple Helix

- *Triple Helix*
Wechsel von einer Dominanz der Unternehmen-Staat-Beziehung in der Industriegesellschaft zu einer zunehmend triadischen Beziehung zwischen *Hochschule-Unternehmen-Staat* in der Wissensgesellschaft (Etzkowitz 1990)
- *Triple Helix of Innovation*
Verbindet Unternehmer, Risiko-Kapitalgeber, Gründerzentren und Wissensparks (Ranga & Etzkowitz 2013)
- *Herausforderung*
Kommerzialisierung an Hochschulen = Bedeutung der Anzahl von Technologie-Transfers an Stelle von Zitationen von Veröffentlichungen

5. Prävention

- *Klinikum Ingolstadt*
Gesundheitsökonomische Kompetenz ermöglicht eigeninitiatives Gegensteuern („wer nicht rationalisiert, wird rationiert“, Oberender)
- *medbo*
Leitungsfunktionen im Pflegebereich künftig akademisch besetzen
-> B³ Management in Gesundheitsberufen

Vielen Dank.
Ihre Fragen?

